

Herrn Landrat
Heiner Scheffold

Kreistagsfraktion B90/Die Grünen

Dr. Robert Jungwirth
Asterweg 10
89134 Blaustein
07304-42966

24.11.2020

Kreishaushalt 2021

Verpflegung in Kindertageseinrichtungen, in Schulen und in anderen Mensen / Kantinen in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises

Sehr geehrter Herr Landrat Scheffold,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags,

der Kreistag möge für die Verpflegung an den Kindertageseinrichtungen, den Schulen und in Kantinen / Mensen in Trägerschaft des Landkreises folgende Standards festlegen:

1. Die Zusammensetzung des Angebots soll sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) orientieren.
2. Es wird ein Bioanteil in Höhe von monetär mindestens 20 % des Wareneinsatzes festgelegt.
3. Es soll sowohl eine Menülinie mit Fleisch als auch eine vegetarische Menülinie angeboten werden.
4. Das Snackangebot soll sich an diesen Kriterien orientieren.
5. Den Kommunen im Landkreis wird empfohlen, vergleichbare Festlegungen zu diskutieren.

Begründung:

1. „Der Mensch ist, was er isst“, lautet eine Volksweisheit. Eine gesunde Ernährung ist Grundlage für körperliches Wohlbefinden, gesunde Entwicklung und schulische bzw. berufliche Leistungsfähigkeit. Außerdem reduziert eine gesunde Ernährung die gesellschaftlichen Folgekosten einer Fehlernährung.
2. Lebensmittel, die nach ökologischen Kriterien hergestellt werden, sind besser für die Umwelt. Entsprechend der Daten der Metastudie des Thünen-Reports 65 reduziert der Ökolandbau den Stickstoffeintrag in Grund- und Oberflächenwasser im Median um 28 %, in qualitativ hochwertigen Studien sogar um 39 %, die Stickstoffeffizienz ist im Ökolandbau um 46 % besser. Im ökologischen Landbau ist die Emission von Lachgas (N₂O), das erheblich klimaschädlicher ist als CO₂, um 24 % bis 40 % geringer. Auch die sonstige Energieeffizienz, die mit dem CO₂-Ausstoß korreliert, ist um 58 % besser. Im ökologischen Landbau liegt die Anzahl der Ackerwildkräuter (95 %), der Feldvogelarten (24 %), der blütenbesuchenden Insekten (25 %) und der Regenwurmmasse (94 %) als Ausdruck der Artenvielfalt erheblich höher.
3. Obst- und Gemüseproben aus konventioneller Landwirtschaft wiesen 2019 entsprechend der Untersuchungen der Chemisch-veterinärmedizinischen Untersuchungsanstalt Baden-Württemberg (CVUA) in rund 95 % Pestizidrückstände von durchschnittlich rund 5 verschiedenen Pestizidstoffen auf. Bio-Obst bzw. Bio-Gemüse waren nur in 3 % mit Pestiziden verunreinigt. Die Pestizidgesamtmenge betrug bei konventioneller Handelsware über 1,5 mg/kg reine Pestizid-Substanz, in Bio-Ware ca. 0,04 mg/kg, was fast ausschließlich durch Lufteintrag erklärt wurde.

4. Eine Steigerung der Nachfrage für Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft animiert Landwirte zur Umstellung bzw. stabilisiert den regionalen Absatzmarkt für ökologische Lebensmittel.
5. Verbrauchsuntersuchungen in Zeiten des Lockdowns zeigten, dass die Menschen im privaten Lebensumfeld im Vergleich mit dem Essen in Mensen / Kantinen mehr ökologische Nahrungsmittel konsumieren. Das Angebot in öffentlichen Kantinen / Mensen / Großküchen sollte dieser Nachfrage Folge leisten.
6. Viele Eltern wünschen sich in Verantwortung für ihre Kinder gesundes und ökologisches Essen. Diesem Wunsch sollte Rechnung getragen werden.
7. Die Stadt Ulm als Träger vieler Kindertageseinrichtungen bzw. Schulmensen hat im Juli 2020 eine vergleichbare Festlegung getroffen. Gleichförmige Vorgaben der verschiedenen Träger von Kindertageseinrichtungen und Schulen erleichtert und verbilligt die Herstellung bei den regionalen Anbietern für Convenience-Essen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Robert Jungwirth
Fraktionsvorsitzender